



**„Wer den Karfreitag inhaltlich entkernen will, der wird ihn letztlich abschaffen.“**

**Kirchenpräsident Volker Jung begründet das Feiertagsgesetz, in dem auch das Verbot öffentlicher Tanzveranstaltungen am Karfreitag geregelt ist**

### **Welchen Sinn haben die Feiertage**

Feiertage durchbrechen das Einerlei des Arbeitsalltags. Einzelne Tage werden mit einer besonderen Thematik herausgehoben. Das tut der ganzen Gesellschaft und auch den einzelnen Menschen gut. Sonst würde das Leben im täglichen Gleichschritt vergehen. Der Karfreitag ist dabei eine besondere Provokation in unserer Spaß- und Erlebnisgesellschaft. Kein anderer arbeitsfreier Tag ist verblieben, der Leiden, Sterben und Tod thematisiert. Damit schafft er Zeit und Raum für Stille, Schmerz und Trauer. Das sind heutzutage weitgehend tabuisierte und ins Private abgedrängte Themen. Der Karfreitag macht sie öffentlich.

### **Passt ein religiöser Feiertag in den säkularen Staat?**

Fast alle in Deutschland geltenden Feiertage sind aus der christlichen Tradition entstanden. Deshalb kommt den Kirchen, die originär für diese Tradition stehen, in der Debatte um die Feiertage eine Sonderrolle zu. Dennoch erheben die Kirchen darüber keinen Absolutheitsanspruch. Sie diskutieren über das gesellschaftliche Thema der Feiertage mit, wie dies andere Gruppen auch tun, etwa die Gewerkschaften oder der Verband der Spielhallenbetreiber. Wie die Gesellschaft ihre Feiertage organisiert, ist letztlich Sache der Politik, die dabei die unterschiedlichen Interessen der Gesellschaft aufgreifen und daraus eine möglichst allgemein akzeptable Lösung zu gestalten hat. Die Regelungen müssen immer wieder anhand der aktuellen gesellschaftlichen Situation überprüft werden.

Wir als Kirche sind sehr dankbar dafür, wenn Politiker, die sich Gedanken um das Wohl der Gesellschaft machen, ein tiefes Verständnis für den Sinn der Feiertage haben. Manche Bürgerinnen und Bürger haben dieses offenbar nicht mehr.

### **Warum wird die Freiheit einzelner beschränkt?**

Der Ruf nach individueller Freiheit klingt im allgemeinen immer gut. Im konkreten Detail zeigen sich seine Grenzen. Warum gibt es Verkehrsregeln? Warum fordern viele ein Nachtflugverbot? Weil die Freiheit der einzelnen mit dem Wohl der anderen abgewogen werden muss.

Viele Kritiker der Karfreitagsstille denken, der freie Tag sei ihnen sicher. Aber den Karfreitag gibt es überhaupt nur als Feiertag, weil er die Botschaft des Leidens von Jesus Christus in sich trägt. Das muss den Charakter des Tages prägen. Wer diesen Feiertag inhaltlich entkernen will, der wird ihn letztlich abschaffen. Die Alternative ist nicht unbedingt Party-Freitag. Die Alternative könnte auch „normaler Arbeitstag“ heißen.

### **Wären säkulare Feiertage wie der Volkstrauertag plausibler?**

Säkulare Feiertage haben ihren eigenen Sinn. Aber sie sind nicht plausibler. Auch der Volkstrauertag ist nicht konsensfähiger als kirchliche Feiertage. Junge Menschen interessiert er nicht, weil sie sich an keine Kriegssopfer mehr erinnern. Zuwanderer interessiert es nicht, wenn vorrangig die deutschen Kriegssopfer betrauert werden. Der Karfreitag umfasst mehr. Als Tag aller Ohnmächtigen und Todverfallenen hat er ein Thema von individueller, politischer und weltanschaulicher Dimension. Er ist bleibend aktuell, gerade in einer Zeit, in der das Starke und Gesunde so sehr im Vordergrund steht. Ob es gelingen könnte, säkulare Feiertage einzusetzen, die sich mit einer solchen Tiefendimension begründen lassen, ist zweifelhaft.